

P r o t o k o l l

der Einwohnergemeindeversammlung Ennetbaden vom
Donnerstag, 10. Juni 2021, 20.00 Uhr, Postplatz

Vorsitzender: Pius Graf, Gemeindeammann
Protokollführer: Dominik Andreatta, Gemeindeschreiber
Stimmzähler: Josianne Jenny
Philipp Rohe
Thomas Ruckstuhl
Lylian Suter-Allera

Traktanden

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. November 2020
2. Kenntnisnahme vom Rechenschaftsbericht 2020
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2020
4. Genehmigung von Kreditabrechnungen
 - 4.1 Baubeitrag Kurtheater Baden
 - 4.2 Planung und Projektierung Neubau Schulhaus Bachtal und Sanierung Schulhaus Posttal
 - 4.3 Jubiläum 200 Jahre Ennetbaden
 - 4.4 Elektroladestation für den Bus bei der Haltestelle Äusserer Berg
5. Baugebührenordnung BGO zur Bau- und Nutzungsordnung BNO; Genehmigung
6. Kenntnisnahme vom Leitbild des Gemeinderates für die Gemeindeentwicklung "Ennetbaden 2030"
7. Verschiedenes

Gemeindeammann Pius Graf heisst um 20.00 alle anwesenden Ennetbadenerinnen und Ennetbadener, Gäste sowie Philipp Zimmermann als Vertreter des Badener Tagblatts bei schönem und trockenem Wetter herzlich willkommen zur Gemeindeversammlung auf dem Postplatz.

Gemeindeammann Pius Graf hält fest, dass er direkt mit der Behandlung der traktandierten Geschäfte beginnen möchte und wie gewohnt am Schluss unter dem Traktandum "Verschiedenes" einige allgemeine Informationen weitergebe. Für den ordnungsgemässen Ablauf der Gemeindeversammlung haben alle Stimmberechtigten eine gelbe Stimmkarte erhalten, die gleichzeitig den Zugang in den Ring der Gemeindeversammlung ermöglicht. Bei den Abstimmungen ist die Stimmkarte hochzuhalten. Bei der Präsentation der Traktanden ist heute keine Beamerunterstützung vorhanden. Die Gemeindeversammlungsvorlage beinhaltet die wichtigsten Informationen und auch Illustrationen zum Verständnis der Vorlagen.

Es gelten weiterhin die Pandemiebestimmungen und Hygienevorschriften. Damit die Abstände eingehalten werden können, haben die Gemeinderatsmitglieder Elisabeth Hauller, Dominik Kramer und Tanja Kessler in der ersten Reihe Platz genommen. Auf dem Podium sitzen deshalb nur Gemeindeammann Pius Graf und Vizeammann Jürg Braga. Auch heute Abend wird noch einmal auf einen gemütlichen Apéro im Anschluss an die Gemeindeversammlung verzichtet, obwohl noch eine gewichtige Verabschiedung ansteht.

Heute Abend darf **Gemeindeammann Pius Graf** auf wichtige Veränderungen beim Gemeinderat und der Verwaltung hinweisen. Als erstes begrüsst er die neue Gemeinderätin Tanja Kessler, welche an ihrer ersten Gemeindeversammlung auftritt und ein Traktandum vorstellt. Sie hat die Aufgaben von Michel Bischof übernommen und vertritt das Ressort Soziales, Alterspolitik, Fürsorge und Kultur.

Als neuer Gemeindeschreiber stellt er Dominik Andreatta vor, zusammen mit der neuen stellvertretenden Gemeindeschreiberin Sarah Gähwiler. Sie beide zeichnen sich dafür verantwortlich, dass die Versammlung regelkonform abgehalten werden kann.

Bevor er auf die Traktanden eingeht, gratuliert er allen neu eingebürgerten Personen, die speziell zur Gemeindeversammlung eingeladen wurden. Er bittet die Eingebürgerten nach vorne und lässt ihnen das Ennetbadener Sackmesser überreichen. Es sind dies Jean-Luc Wald sowie Floriana Adam mit ihrem Sohn Nicolas Wein.

Nun zum formellen Teil der Gemeindeversammlung. Die Einladungen zur heutigen Gemeindeversammlung sind fristgerecht zugestellt worden und die Unterlagen zu den Traktanden lagen ordnungsgemäss auf. Laut Stimmregister sind am heutigen Tage 2 226 Personen stimmberechtigt. Laut Ausweiskontrolle sind **139 Stimmbürger/-innen (6,2 %) anwesend**. Für endgültige Beschlüsse müssten 446 (20 %) der Stimmberechtigten anwesend sein. Sämtliche Beschlüsse unterstehen somit dem fakultativen Referendum.

Zu den vorstehenden Feststellungen und zur Traktandenliste der heutigen Gemeindeversammlung werden auf Anfrage hin keine Einwendungen gemacht. Die Traktandenliste ist somit **ohne Änderungen stillschweigend gutgeheissen**. Die Verhandlungen werden digital aufgezeichnet. Für Wortmeldungen sollte das bereitgestellte Mikrofon benützt und Name sowie Vorname genannt werden.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. November 2020

Gemeindeammann Pius Graf: Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. November 2020 wurde mit den Einladungsunterlagen schriftlich zugestellt. Nachdem auf Anfrage hin keine Änderungen oder Ergänzungen erfolgen, **beantragt** er, das Protokoll zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. November 2020 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt** und dem Verfasser verdankt.

2. Kenntnisnahme vom Rechenschaftsbericht 2020

Gemeinderätin Tanja Kessler verweist auf den ausführlichen Rechenschaftsbericht 2020 in den Erläuterungen mit Zahlen und Vergleichen zum Vorjahr über die einzelnen Verwaltungsabteilungen und Informationen zu Projekten. Ergänzend zum Rechenschaftsbericht erläutert sie folgende Themen:

- Die Jugendanimation Ennetbaden JEB! war trotz Corona-Pandemie wiederum aktiv. Um mit den Jugendlichen in Kontakt zu bleiben, organisierten sie regelmässige Gruppenchats im Internet und auf WhatsApp und luden wöchentlich Videos auf Instagram und TikTok. Zudem war die Jugendanimation in Baden als mobile Jugendarbeit unterwegs und pflegte dort viele Begegnungen mit den Ennetbadener Jugendlichen. Endlich konnte auch wieder eine Sportnacht, mit dem Projekt GartenjEden ein Pflanztag sowie eine Obstsammelaktion mit Most pressen durchgeführt werden. Zur Adventszeit gestalteten die Jugendlichen ein Adventsfenster und für die Schüler/-innen konnte ein Kerzenziehen angeboten werden.
- Die Fachstelle Integration Region Baden hat per 1. Januar 2020 ihren Betrieb aufgenommen. Sie ist zuständig für Fragen rund um Integration, Migration, Vielfalt und Zusammenleben in den Gemeinden Ennetbaden, Neuenhof, Wettingen, Würenlos und Baden. Die Beratung, Information und Vernetzung richtet sich an Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, Fachpersonen, Gemeinden, Vereine und Organisationen. Infolge Corona-Pandemie mussten geplante Anlässe wie die Aktionswoche Zusammenleben und die Fachveranstaltung zu Extremismus und Radikalisierung abgesagt werden. Dafür konnten zusätzliche Ressourcen für den Aufbau einer Webseite und einen Auftritt auf Facebook in verschiedenen Sprachen eingesetzt werden. Für das erste Betriebsjahr waren rund 100 Beratungskontakte geplant, aufgrund des grossen Bedürfnisses wurden sogar über 1 000 Anfragen registriert.
- Nach einer langen Bauzeit beim Sanierungsprojekt Hertensteinstrasse mit vielen Erschwernissen und Hindernissen konnte der Deckbelag im September 2020 eingebaut werden und die Strasse für den Verkehr freigegeben werden. Die Anwohner der Hertensteinstrasse wurden am 9. September zu einem Umtrunk eingeladen. Wie an der Gemeindeversammlung vom 12. November 2020 bereits angekündigt, ist beim Sanierungsprojekt, welches anstatt 19 Monate rund 30 Monate dauerte, mit erheblichen Mehrkosten von rund 1 Mio. Franken zu rechnen. Die Gründe für die Kostenüberschreitung liegen bei notwendigen Projektanpassungen, Umplanungen bei der Etappierung, intensiven Verhandlungen mit Dritten und vor allem bei unvorhergesehenen Überraschungen beim Bau der Stützmauern.
- Ein gutes Beispiel für die gelebte Demokratie in unserem Dorf zeigt die Diskussion rund um die Einführung von Tempo 30. Nachdem gegen den Gemeindeversammlungsbeschluss zur Einführung von Tempo 30 auf allen Gemeindestrassen das Referendum ergriffen

wurde, folgte anlässlich der Urnenabstimmung vom 9. Februar 2020 die erneute Bestätigung durch die Stimmbevölkerung.

- Im Jahr 2019 wie auch im 2020 wurde in der Gemeinde mit 472 Tonnen gleich viel Kehricht und Sperrgut eingesammelt. Pro Einwohner macht dies eine Menge von "nur" 135 Kilogramm und Jahr aus. Durchschnittlich fallen in der Schweiz 330 Kilogramm Abfall pro Einwohner und Jahr an. Hingegen erhöhten sich die Sammelmengen an Grüngut und Altglas. Eine Reduktion ist beim Altpapier zu verzeichnen, wo die Entsorgung offenbar vermehrt ausserhalb der Gemeinde erfolgt. Beim Strassenwischgut ist eine Zunahme von rund 33 Prozent auf insgesamt 32 Tonnen zu verzeichnen.

Nachdem auf Anfrage hin keine weiteren Informationen gewünscht werden und keine **Diskussion** erfolgt, **beantragt** Gemeindeammann Pius Graf, vom Rechenschaftsbericht 2020 zustimmend Kenntnis zu nehmen.

In der **Abstimmung** wird der Rechenschaftsbericht 2020 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **zur Kenntnis genommen**.

3. Genehmigung der Jahresrechnung 2020

Gemeinderätin Elisabeth Hauller erwähnt, dass eine Beamerpräsentation nicht geboten werden kann und verweist auf den Traktandenbericht zur Gemeindeversammlung, in dem ab Seite 27 verschiedene Übersichten enthalten sind.

Das Ergebnis der Jahresrechnung 2020 ist sehr gut ausgefallen. Den Aufwand betrachtet, kann festgestellt werden, dass die Coronasituation zu vielen unerwarteten Veränderungen geführt hat: Verschiedenste Anlässe und Vorhaben – kleinere und natürlich auch grössere – haben nicht stattfinden oder umgesetzt werden können und andere wiederum sind umständlicher und kostenintensiver ausgefallen. Die Anzahl Abweichungen vom Budget und Rechnung sind vermutlich noch nie so zahlreich gewesen.

Ohne zu sehr ins Detail zu gehen, geht Gemeinderätin Elisabeth Hauller auf die wesentlichen Abweichungen ein. Bei den Gesundheitskosten ist eine Überschreitung von gut CHF 200 000 bzw. 31 % zu verzeichnen. Diese Mehrbelastungen ergeben sich als Folge der Zunahme der Restkosten, die die Gemeinde für die stationären und ambulanten Pflegekosten zu tragen hat. Diese Anstiege oder auch Schwankungen, die sich ergeben können, sind immer abhängig von den Fallzahlen und den nötigen Pflegestufen. Die Ansätze selber sind gestützt auf die kantonale Tarifordnung zum Pflegegesetz vorgegeben. Zur grossen Überschreitung beigetragen hat auch die Situation der Spitex, deren Versorgungsauftrag mit einer Leistungsvereinbarung geregelt ist: Die Corona-Schutzvorkehrungen haben für das Pflegepersonal massive Überstunden zur Folge gehabt. Zusätzliches Schutzmaterial musste beschafft werden, die personellen Engpässe haben zu Zusatzkosten geführt und die neue Spitex Organisation LAR ist in ihrem ersten wirklichen Betriebsjahr gestanden, und die Betriebszusammenführung hat sich als sehr anspruchsvoll herausgestellt.

Anders als bei den Gesundheitskosten verhält sich die Situation bei den Sozialaufwendungen. Die Kosten liegen nahezu CHF 500 000 oder rund 20 % unter dem Budget. Die Gemeindebeiträge an die Institutionen Tagesstrukturen und vor allem Kinderkrippen sind erheblich unter den Erwartungen ausgefallen, da die Nachfrage geringer gewesen ist. Bei den Sozialhilfeleistungen haben sich die Unterstützungen in etwa wie erwartet verhalten, hingegen haben in zwei Fällen namhafte Rückerstattungen erreicht werden können.

Einen Zusatzaufwand im Sinne einer Bewertungskorrektur oder Abschreibung von gut CHF 400 000 hat sich für die Liegenschaft Badstrasse 7 aufgedrängt. Im vergangenen Jahr hat sich für die Gemeinde die Gelegenheit ergeben, diese Liegenschaft zu kaufen. Vor allem die Lage und die Möglichkeiten in diesem für die Gemeinde wichtigen Gebiet im öffentlichen Raum sind Beweggründe für das Interesse an dieser Liegenschaft gewesen. Der Kaufpreis von CHF 2,2 Mio. Franken für dieses Haus mit vier Wohnungen, ist gewiss recht stattlich ausgefallen, auf lange Sicht wird der Kaufpreis aber als vertretbar beurteilt. Gleichwohl hat der Gemeinderat beschlossen, auf dem Objekt eine ausserordentliche Abschreibung von CHF 408 000 zu tätigen, damit bei der Bilanzbewertung keine unnötigen Diskussionen entstehen. Es darf erwähnt werden, dass das zu erwartende Jahresergebnis in dieser Grösse eine entsprechende Korrektur gut zugelassen hat.

Sehr gut ausgefallen sind die Steuererträge. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern liegt der Ertrag für das eigentliche Rechnungsjahr 2020 ganz knapp unter den Erwartungen, hingegen sind die Nachträge aus rechtskräftigen Veranlagungen für frühere Steuerjahre ausserordentlich hoch ausgefallen. Bei diesem bedeutenden Teil muss immer mit Schwankungen gerechnet werden und er ist letztlich doch recht entscheidend für das Steuerergebnis. Gesamthaft darf für die Einkommens- und Vermögenssteuern ein Mehrertrag von CHF 747 000 oder 5,4 % festgestellt werden.

Bei den Grundstückgewinnsteuern ist ein Mehrertrag von CHF 470 000 zu verzeichnen, welcher auf die Zunahme von Handänderungen und höhere Verkaufsgewinne mit kürzerer Besitzdauer zurückzuführen ist. Der Mehrertrag von CHF 553 000 bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern ist hingegen als eher einmalig einzustufen, da ja Vermögensüberträge an direkte Nachkommen generell steuerbefreit sind und diese Steuerart damit selten anfällt.

Zusammenfassend darf festgehalten werden, dass alle Steuerarten gemeinsam zu einem Ertrag von CHF 16,4 Mio. Franken geführt haben, was beachtliche CHF 1,77 Mio. Franken mehr als budgetiert ausmachen. Beim ebenso wichtigen geldmässigen Nettoaufwand schneidet die Gemeinde um CHF 660 000 besser ab. Diese zwei deutlichen Abweichungen oder auch Besserstellungen führen schliesslich zu einer Selbstfinanzierung oder einem Cashflow von CHF 4,5 Mio. Franken.

An Investitionen sind knapp 3 Mio. Franken – einschliesslich den Werken Wasser und Abwasser – für zahlreiche kleinere und grössere Projekte verwendet worden und wie fast immer, haben sich zeitliche Verschiebungen bei deren Umsetzungen ergeben.

Leider hat sich eine sehr grosse Kostenüberschreitung bei der Sanierung Hertensteinstrasse herausgestellt. Ursprünglich sind dafür 3,78 Mio. Franken bewilligt worden. Heute, nachdem alle Arbeiten abgeschlossen sind, wissen wir, dass dafür rund 1,3 Mio. Franken mehr benötigt worden sind. Diese Mehrkosten haben sich während der Ausführung nach und nach gezeigt und sind nicht zu verhindern gewesen. Ein Unterbruch und das Einholen eines Nachtragskredits hätte zusätzlich sehr viel Geld gekostet. Die Gründe, welche dazu geführt haben, werden der Stimmbevölkerung mit der definitiven Kreditabrechnung erläutert.

Das Nettovermögen der Einwohnergemeinde erhöht sich auf 14,9 Mio. Franken. Diese Grösse entspricht mehr oder weniger dem Finanzvermögen abzüglich den kurz- und langfristigen Schulden.

Die Ergebnisse der selbständigen Werke Wasser, Abwasser, Abfallwirtschaft und Parkhaus sind alle gut. Abweichungen zeigen sich vor allem bei den Investitionen und zwar wiederum als Folge der zeitlichen Verschiebungen bei den Ausführungen der Leitungssanierungen. Die Werke Wasser und Abfallwirtschaft sind vermögensmässig im Plus, die Werke Abwasser und Parkhaus hingegen weisen immer noch Nettoschulden aus, sie sind aber mit Blick in die Zukunft auf gutem Weg.

Gemeinderätin Elisabeth Hauller bedankt sich bei der Leiterin Finanzen Corina Schönenberger für ihre gute Arbeit. Sie hat zusammen mit ihrem Team die Rechnungsführung mit den vielen Erschwernissen vom vergangenen Jahr in immer guter Zusammenarbeit mit allen Abteilungen kompetent erledigt. Und was die Meisten unter uns gar nicht wissen ist, dass der Kanton im März 2020 kurzfristig einen Mahn- und Betreibungsstopp bis Mitte Juni 2020 angeordnet hat. Trotzdem ist es ihr gelungen, den Anteil an Steuerausständen weiterhin sehr tief zu halten. Ein korrekter und straffer Steuerbezug kommt uns letztlich allen, sogar den Betroffenen selber, zu Gute.

Abschliessend stellt **Gemeinderätin Elisabeth Hauller** fest, dass die finanziellen Verhältnisse gut sind und sie weiterhin einen gewissen Spielraum für die Gemeindeentwicklung zulassen. Abschliessend bedankt sie sich bei den Stimmberechtigten für das entgegengebrachte Vertrauen.

Gemeindeammann Pius Graf dankt für den kompakten und informativen Bericht zur Jahresrechnung 2020. Er eröffnet die Diskussion zur Jahresrechnung.

Frau Bettina Simioni erkundigt sich, ob es richtig sei, dass die Liegenschaft Badstrasse 7 aus dem Finanzvermögen gekauft wurde und nicht zur Erfüllung von öffentlichen Aufgaben diene und welche Strategie hinter dem Kauf stehe. Zudem möchte Sie wissen, wie die Entwicklung des Steuerertrages für 2021 eingeschätzt wird.

Gemeindeammann Pius Graf bestätigt, dass die Gemeinde bereits in der Vergangenheit an strategisch wichtigen Orten Grundstücke gekauft hat, die nicht primär der Erfüllung von öffentlichen Aufgaben dienen. Diese Liegenschaften ermöglichen einen gewissen Wohnungsbestand, der für die Unterbringung von Asylsuchenden dienen kann. Beispiel dafür ist die Liegenschaft des ehemaligen Restaurants Schützenhaus an der Ehrendingerstrasse 53. Die beiden Liegenschaften Badstrasse 7 und Sonnenbergstrasse 3 sollen nicht veräussert werden. Mit dem Verbleib bei der Gemeinde soll sichergestellt werden, dass weiterhin bezahlbarer Wohnraum in der Gemeinde verfügbar ist. Unter Traktandum 6 wird das Leitbild 2030 vorgestellt, wo sich der Gemeinderat unter anderem das Ziel gesetzt hat, eine Immobilienstrategie zu entwickeln. Diese Strategie soll an einer der nächsten Gemeindeversammlungen vorgestellt werden.

Gemeinderätin Elisabeth Hauller stellt fest, dass es heute noch zu früh sei, um eine abschliessende Aussage zum Steuerertrag 2021 zu machen. Aufgrund der aktuell vorliegenden Zahlen wird davon ausgegangen, dass der budgetierte Ertrag für das Steuerjahr 2021 ziemlich genau erreicht werden sollte und dass die Nachträge für die Vorjahre eher über Budget erwartet werden dürfen. Zudem sind nach Abschluss der Sanierungsarbeiten bei den Liegenschaften Limmatauweg 2-8 mit Neuzuzügen zu rechnen, die durchaus Einfluss auf den Steuerertrag haben können. Alles in Allem dürfen wir zuversichtlich sein, die Budgetzahlen zu erreichen.

Nachdem keine weitere Wortmeldung erfolgt, übergibt Gemeindeammann Pius Graf das Wort zur Verlesung des Revisionsberichtes und die Durchführung der Abstimmung über die Jahresrechnung 2020 inkl. Spezialfinanzierungen an Herrn Thomas Kunz, Präsident der Finanzkommission.

Herr Thomas Kunz: Die Finanzkommission hat die Jahresrechnung 2020 im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen geprüft. Das Prüfungsurteil berücksichtigt auch das Ergebnis der Bilanzprüfung durch die externe Revisionsgesellschaft BDO AG, Dättwil. Er bestätigt, dass die Buchhaltung sauber und übersichtlich geführt ist. Die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz stimmen mit der Buchhaltung überein. Die Buchführung, die Darstellung der Rechnung und der Vermögenslage entsprechen den Vorschriften. Der Finanzplan wurde laufend überarbeitet und nachgeführt. Er **beantragt**, die vorliegende Jahresrechnung 2020 der Einwohnergemeinde inkl. Spezialfinanzierungen zu genehmigen.

Ohne **Diskussion** wird in der **Abstimmung** die Jahresrechnung 2020 der Einwohnergemeinde inkl. Spezialfinanzierungen **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**. Er dankt abschliessend der Leiterin Finanzen, Corina Schönenberger sowie der gesamten Verwaltung und dem Gemeinderat für ihr Engagement und die gute Arbeit.

4. Genehmigung von Kreditabrechnungen

Gemeindeammann Pius Graf weist darauf hin, dass Gemeinderat Dominik Kramer alle vier Kreditabrechnungen erläutern wird. Anschliessend erfolgen die Diskussion und die Abstimmung einzeln. Die Finanzkommission hat die vier Kreditabrechnungen geprüft und in Ordnung befunden.

4.1 Baubeitrag Kurtheater Baden

Gemeinderat Dominik Kramer: Am 15. November 2012 bewilligte die Gemeindeversammlung für den Umbau und die Erweiterung des regionalen Kurtheaters in Baden einen Baubeitrag von CHF 203 000.—. Den Hauptteil der Kosten von CHF 34,2 Mio. Franken hat die Stadt Baden getragen. Einen grösseren Beitrag hat auch die Gemeinde Wettingen geleistet und dafür einen gleich hohen Beitrag an die Eissportanlagen im "Tägi" erhalten. Die weiteren Gemeinden der Region Baden haben insgesamt rund CHF 2 Mio. Franken zugesichert.

Die Beiträge von je CHF 67 700.— sollten ursprünglich in den Jahren 2014, 2015 und 2016 geleistet werden. Durch Beschwerden gegen die erteilte Baubewilligung verzögerte sich der Um- und Erweiterungsbau. Das Kurtheater Baden wurde schliesslich ab April 2018 bis Herbst 2020 umgebaut und die Beiträge an den Umbau wurden in den Jahren 2019, 2020 und 2021 geleistet. Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

- Bewilligter Kredit vom 15. November 2012	CHF 203 100.—
- Investitionsbeitrag gemäss Kreditabrechnung	<u>CHF 203 100.—</u>
= Kreditüberschreitung	<u>CHF 0.—</u>

Nachdem auf Anfrage von **Gemeindeammann Pius Graf** keine Diskussion gewünscht wird, beantragt er, die Kreditabrechnung für den Baubeitrag an das Kurtheater Baden im Betrag von CHF 203 100.— gutzuheissen.

In der Abstimmung wird die Kreditabrechnung für den Baubeitrag an das Kurtheater Baden im Betrag von CHF 203 100.— **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

4.2 Planung und Projektierung Neubau Schulhaus Bachtal und Sanierung Schulhaus Posttal

Gemeinderat Dominik Kramer: Am 10. November 2016 hat die Gemeindeversammlung den Wettbewerbs- und Projektierungskredit in der Höhe von CHF 950 000.— für die Variante E, Sanierung der Schulhäuser 1937 (neu Posttal) und 1964 (neu Bachtal) und einen Neubau anstelle der Liegenschaft Grendelstrasse 11 (neu Tagi Club) genehmigt. Am 9. November 2017 bewilligte die Gemeindeversammlung, anstelle der 2016 beschlossenen Variante E, für den Ersatzneubau Schulhaus Bachtal und die Sanierung des Schulhauses Posttal einen Zusatzkredit

von CHF 520 000.—. Für den Wettbewerb bewarben sich 74 Teams. In der Präqualifikation wurden 10 Teams ausgewählt. Am 31. August 2018 wurden die eingereichten Projekte juriiert und Ende Oktober 2018 öffentlich ausgestellt.

Das Siegerprojekt der Kummer/Schiess Architekten, Zürich, wurde 2019 und 2020 weiterbearbeitet. Das Baugesuch lag vom 17. Juni 2020 bis 16. Juli 2020 öffentlich auf. Am 27. August 2020 genehmigte die Gemeindeversammlung den Baukredit von 20,6 Mio. Franken. Am 12. Oktober 2020 erteilte der Gemeinderat die Baubewilligung. Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

Bewilligter Kredit vom 10. November 2016	CHF	950 000.—
+ Bewilligter Zusatzkredit vom 9. November 2017	CHF	520 000.—
= Bewilligte Planungskosten inkl. Zusatzkredit	<u>CHF</u>	<u>1 470 000.—</u>
- Investitionsbeitrag gemäss Kreditabrechnung	CHF	1 467 810.53
= Kreditunterschreitung	<u>CHF</u>	<u>2 189.47</u>

Nachdem auf Anfrage von **Gemeindeammann Pius Graf** keine **Diskussion** gewünscht wird, **beantragt** er, die Kreditabrechnung für die Planung und Projektierung Neubau Schulhaus Bachtal und Sanierung Schulhaus Posttal im Betrage von CHF 1 467 810.53 zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird die Kreditabrechnung für die Planung und Projektierung Neubau Schulhaus Bachtal und Sanierung Schulhaus Posttal im Betrage von CHF 1 467 810.53 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

4.3 Jubiläum 200 Jahre Ennetbaden

Gemeinderat Dominik Kramer: Am 8. Juni 2017 bewilligte die Gemeindeversammlung die Durchführung der Jubiläumsfeierlichkeiten 200 Jahre Ennetbaden und einen damit verbundenen Bruttokredit in der Höhe von CHF 300 000.—. Das Jubiläumsjahr "200 Jahre Ennetbaden" im Jahr 2019 war gespickt mit zahlreichen Höhepunkten. Angefangen beim rauschenden Neujahrsapéro in der Brasserie Schwanen über die Ausstellung "Der Reberg von Baden" im Historischen Museum, der Grenzwanderung rund um Ennetbaden, die ersten beiden Folgen der Theatertrilogie "Ännet!", die Landsgemeinde auf dem Postplatz am 6. Juni, bis hin zum viertägigen Dorffest vom 5. – 8. September als eigentliches Highlight sowie als Abschluss vom 20. – 22. Dezember das Lichterspektakel mit Weihnachtsmarkt und der Aufführung des dritten Teils der Theatertrilogie auf dem Postplatz.

Wie bereits im Kreditantrag vermerkt, handelte es sich beim bewilligten Kredit um eine grobe Schätzung, die je nach definitivem Konzept oder Umfang der Anlässe ändern konnte. Das Organisationskomitee hat das Ziel, die Verwaltungsrechnung der Gemeinde (ohne Personalkosten) netto so gering wie möglich zu belasten konsequent verfolgt und trotz des ausgeweiteten Konzeptes nahezu erreicht.

Die Abrechnung lautet wie folgt:

	Bewilligt	Abrechnung
- Beitrag Ausstellung historisches Museum	CHF 20 000.—	CHF 20 000.—
- Landsgemeinde	CHF 10 000.—	CHF 9 054.25
- Schulfest	CHF 10 000.—	CHF 4 907.65
- Dorffest	CHF 130 000.—	CHF 391 875.13
- Theater-Trilogie inkl. Festspiel	CHF 100 000.—	CHF 124 105.90
- Lichterspektakel	<u>CHF 30 000.—</u>	<u>CHF 108 909.89</u>
= Total Ausgaben brutto	<u>CHF 300 000.—</u>	<u>CHF 658 852.82</u>

Abrechnung Einnahmen

- Dorffest	CHF	0.—	CHF	119 993.15
- Theater-Trilogie inkl. Festspiel	CHF	0.—	CHF	27 265.—
- Lichterspektakel	CHF	0.—	CHF	7 020.—
- Sponsoring	CHF	25 000.—	CHF	164 040.—
- Aktion "Walk of Fame"	CHF	40 000.—	CHF	70 249.15
- Auflösung Fonds für kulturelle Projekte	CHF	116 000.—	CHF	115 977.95
= Total Einnahmen	CHF	181 000.—	CHF	504 545.25
= Nettoinvestitionen	CHF	120 000.—	CHF	154 307.57
= Kreditüberschreitung			CHF	34 307.57

Nachdem auf Anfrage von **Gemeindeammann Pius Graf** keine **Diskussion** gewünscht wird, **beantragt** er, die Kreditabrechnung für das Jubiläum 200 Jahre Ennetbaden im Betrage von CHF 154 307.57 zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird die Kreditabrechnung für das Jubiläum 200 Jahre Ennetbaden im Betrage von CHF 154 307.57 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

4.4 Elektroladestation für den Bus bei der Haltestelle Äusserer Berg

Gemeinderat Dominik Kramer: Am 7. November 2019 bewilligte die Gemeindeversammlung für die Elektroladestation für den Bus bei der Haltestelle Äusserer Berg einen Baukredit von brutto CHF 160 000.—.

Die Bauarbeiten wurden im Herbst 2020, unter der Leitung der Regionalwerke AG Baden, ausgeführt und mit den Umgebungsarbeiten im Frühling 2021 abgeschlossen. Infolge Optimierung und Anpassung des Projektes war der vorgesehene Landerwerb von 15 m² nicht erforderlich. Seit Dezember 2020 wird mit einem Elektrobus der Linie 8 der Betrieb getestet. Infolge Verzögerung der Lieferung der Elektrobuse für die Linie 5 Baldegg Baden – Äusserer Berg Ennetbaden erfolgt die offizielle Eröffnung erst am 17. Juni 2021. Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

- Bewilligter Kredit vom 11. November 2020	CHF	160 000.—
- Investitionsbeitrag gemäss Kreditabrechnung	CHF	132 194.55
= Kreditunterschreitung	CHF	27 805.45

Nachdem auf Anfrage von **Gemeindeammann Pius Graf** keine **Diskussion** gewünscht wird, **beantragt** er, die Kreditabrechnung für die Elektroladestation für den Bus bei der Haltestelle Äusserer Berg im Betrage von CHF 132 194.55 zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird die Kreditabrechnung für die Elektroladestation für den Bus bei der Haltestelle Äusserer Berg im Betrage von CHF 132 194.55 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

5. Baugebührenordnung BGO zur Bau- und Nutzungsordnung BNO; Genehmigung

Vizeammann Jürg Braga: Die aktuelle Baugebührenordnung basiert auf der Bau- und Nutzungsordnung aus dem Jahre 1999. Die Ansätze sind aufgrund der anspruchsvolleren Gesetzgebungen nicht mehr kostendeckend oder entsprechen nicht mehr dem geltenden Bewilligungsverfahren. Die neue Baugebührenordnung wurde anhand eines Musterreglements des Kantons sowie der Regelungen in den umliegenden Gemeinden ausgearbeitet.

Vizeammann Jürg Braga erklärt die wichtigsten Änderungen gegenüber der bisherigen Baugebührenordnung:

- Art. 3; Beschwerdefähiger Vorentscheid
Die Gebühren für einen beschwerdefähigen Vorentscheid betragen neu 1,0 ‰ (bisher 0,8 ‰).
- Art. 4; Baugesuche
Bei der Bemessung der Gebühr erfolgt weiterhin eine Abstufung nach Bausumme. Die provisorische Gebühr beträgt neu 2,5 ‰ (bisher 2,0 ‰) der errechneten Bausumme. Bei einer Bausumme ab CHF 5 Mio. beträgt die Gebühr für den CHF 5 Mio. übersteigenden Betrag unverändert 1,5 ‰ und für den CHF 10 Mio. übersteigenden Betrag wird die Gebühr neu auf 1,0 ‰ festgelegt. Die Minimalgebühr beträgt neu CHF 400 (bisher CHF 200).
- Art. 5; Kleinbauten, geringfügige Um-, An- und Aufbauten
Die Gebühr wird von CHF 150 auf neu CHF 200 erhöht.
- Art. 6: Abgelehnte Baugesuche
Neu wird eine Gebühr von 2,5 ‰ (bisher 1,25 ‰) erhoben, wobei die Gebühr in begründeten Fällen angemessen reduziert werden kann.
- Art. 10; Benützung von öffentlichem Grund; Installations- und Aufbruchbewilligungen
Die Gebühr für die Nutzung des öffentlichen Grunds beträgt neu CHF 0.10 pro m² und Tag, mindestens CHF 5. Pro Gesuch wird eine Installationsbewilligungsgebühr von CHF 30 erhoben. Bei Aufbruchbewilligungen beträgt die Gebühr CHF 100.

Nachdem auf Anfrage von **Gemeindeammann Pius Graf** keine **Diskussion** gewünscht wird, **beantragt** er, die neue Baugebührenordnung zur Bau- und Nutzungsordnung zu genehmigen. In der **Abstimmung** wird die neue Baugebührenordnung zur Bau- und Nutzungsordnung **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

6. Kenntnisnahme vom Leitbild des Gemeinderates für die Gemeindeentwicklung "Ennetbaden 2030"

Gemeindeammann Pius Graf: Das Leitbild des Gemeinderats für die Gemeindeentwicklung "Ennetbaden 2030" wurde heute allen anwesenden Stimmberechtigten zu Beginn der Versammlung ausgehändigt. Das Leitbild kann auch jederzeit online auf www.ennetbaden.ch heruntergeladen oder bei der Gemeindekanzlei bestellt werden.

Die Entwicklung eines Leitbilds für den Gemeinderat ist ein Ziel der aktuellen Legislaturperiode. Nach der 200 Jahre Feier soll der Horizont für die nächsten 10 Jahre, bis 2030, aufgezeigt werden. Das vorliegende Leitbild ist grundsätzlich ein Entwicklungs- und Führungsinstrument für den Gemeinderat, an welchem sich der Gemeinderat und die

Kommissionen sowie weitere an Entscheidungsprozessen beteiligten Personen und Organisationen orientieren sollen. Der Gemeinderat hat sich dazu folgende Überlegungen gemacht:

Das Leitbild legt Ziele und Richtung für den Gemeinderat fest und schafft Kontinuität für Einwohnerinnen und Einwohner als auch für Arbeitgeber. Mit dem Ziel "2030" soll das Leitbild für einen längeren Zeitraum gelten und die bestehenden Grundlagen ergänzen. Dazu zählt die aktuelle Bau- und Nutzungsordnung BNO aus dem Jahre 2018 mit einem Horizont von 15 Jahren sowie die Legislaturziele und die Planungs- und Projektübersicht, welche jeweils auf vier Jahre definiert und der Gemeindeversammlung präsentiert werden und im Juni 2022 ein nächstes Mal überarbeitet werden.

Unabhängig der Leitlinien im Leitbild entscheidet die Gemeindeversammlung stets über Projekte mit finanziellen Auswirkungen, sei es über das Budget oder über Kreditbegehren. Nach 25 Jahren intensiver Bautätigkeit im Zentrum, dem Bäderquartier, dem Schulareal, und mit der Eröffnung der neuen Bäder und weiteren Angeboten, soll die angestrebte Belebung des Raums entlang der Limmat Wirklichkeit werden.

Bis 2030 soll sich Ennetbaden in der Region Baden eigenständig, selbstbewusst und offen für eine effiziente Zusammenarbeit einsetzen. Insbesondere in den Bereichen Infrastruktur, Mobilität, Siedlungsentwicklung und Vorsorge für das Allgemeinwohl.

Die Thesen und Leitlinien sind im Leitbild im Wesentlichen nach den Aufgaben der gemeinderätlichen Ressorts und den Verwaltungsabteilungen gruppiert und einzuordnen.

Die einzelnen Aussagen zu den Leitlinien sind unterschiedlich ausformuliert. Einerseits unterstreichen sie, dass bestimmte Dienstleistungen und Errungenschaften weiter in der Qualität erhalten werden sollen (z.B. Bildung und Betreuung, Energiestadtlabel, Positionierung unseres Kulturangebots, Altersvorsorge, etc.), andererseits sind auch konkrete Aufgaben gestellt wie die Erarbeitung einer Immobilienstrategie, die Art und Weise der Bewirtschaftung des Waldes, oder die Sicherheit von Fussgängern entlang der Ehrendingerstrasse.

Das Leitbild soll keine Marketingbroschüre darstellen, sondern als ein möglichst griffiges Arbeitsdokument für den Gemeinderat dienen.

Nachdem auf Anfrage von **Gemeindeammann Pius Graf** keine **Diskussion** gewünscht wird, **beantragt** er, vom Leitbild des Gemeinderates für die Gemeindeentwicklung "Ennetbaden 2030" zustimmend Kenntnis zu nehmen.

In der **Abstimmung** wird das Leitbild des Gemeinderates für die Gemeindeentwicklung "Ennetbaden 2030" **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **zustimmend zur Kenntnis genommen**.

7. Verschiedenes

Gemeindeammann Pius Graf orientiert über folgende Themen und Termine:

- Am Samstag, 12. Juni 2021, von 15.00 bis 18.00 Uhr, findet auf dem Postplatz ein Erdbeerfest statt, organisiert durch den Verein Ennetraum und die Jugendanimation Ennetbaden.

- Der nächste Waldumgang ist am Samstag, 4. September 2021, 14.00 Uhr, geplant. Die Einladung mit Programm erfolgt mit einem separaten Flyerversand in alle Haushalte.
- Zum Neubauprojekt Schulhaus Bachtal besteht ein grosser Informationsbedarf, insbesondere zur Organisation der Baustelle, zur Verkehrsregelung, zu möglichen Einschränkungen sowie zum Baufortschritt und Aufteilung in Etappen. Die Gemeinde wird in den kommenden Wochen ein Informationsblatt in alle Haushalte verteilen. Dort wird auch auf die verschiedenen Informationskanäle hingewiesen. Zudem besteht die Möglichkeit, sich für einen Newsletter zu registrieren, um sich mit regelmässigen Updates zum Bauprojekt zu informieren. Natürlich werden alle Details auch auf der Webseite der Gemeinde publiziert. Zusätzlich ist geplant, Infowände aufzustellen. Infolge Corona-Pandemie wird bis auf weiteres auf die geplante öffentliche Informationsveranstaltung verzichtet.
- Mit der Abschaffung der Schulpflege im Kanton Aargau geht die Führung der Schule per 1. Januar 2022 auf den Gemeinderat über. Die Gemeinde erarbeitet zurzeit bis Ende 2021 mit einer Arbeitsgruppe die Überführung und orientiert sich an den Vorlagen des Kantons. Die Arbeitsgruppe besteht aus Vertretern der Schulpflege, Gemeindeverwaltung, Schulleitung und Gemeinderat. Erste wichtige Entscheidungen sind bereits getroffen worden. So wird auf eine ständige Begleitkommission verzichtet. Projektbezogene Arbeitsgruppen zu Schwerpunktthemen sind nach Bedarf, und in Absprache mit der Schulleitung, jederzeit möglich und auch gewünscht. Hierarchisch wird die Schulleitung direkt dem Gemeinderat unterstellt, analog dem Gemeindeschreiber. Der ressortverantwortliche Gemeinderat führt ab 2022 die Schulleitung. Weiter hat der Gemeinderat die wichtigsten Aufgaben, Zuständigkeiten und Verantwortungen definiert. Bis Ende Jahr wird für eine optimale Überführung der ressortverantwortliche Gemeinderat an den Schulpflegesitzungen teilnehmen.
- Beim Projekt Modellstadt sind in verschiedenen Arbeitsgruppen während den letzten sechs Monaten Daten aus den 13 teilnehmenden Gemeinden erfasst worden, welche nun konsolidiert werden. Im Sommer ist dazu eine Medienmitteilung zu erwarten. Hauptsächlich wurden interne und externe Ressourcen, und damit verbundene Aufwände, in den verschiedenen Verwaltungsabteilungen der Gemeinden angeschaut und verglichen, und versucht, ein einheitliches Bild zu konsolidieren.
- Im Spätsommer sollen auch die traditionellen Quartiergespräche wieder stattfinden. Der Gemeinderat und die Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter kommen mit Festbänken und Grill zur Bevölkerung ins Quartier. Das Nächste ist am 15. September 2021 geplant.
- Das Projekt Heisse Brunnen ist im vollen Gange. Die Leitungen ab der Schwanenquelle sind bereits gezogen und sind unterhalb der Auskragung an der Badstrasse sichtbar. Die Bauarbeiten werden mit grösstmöglicher Sorgfalt ausgeführt, um die Bäume und das Wurzelwerk nicht zu schädigen. Bei der Vorbereitung wurde mit grossem Aufwand ein Baumkonzept für die nächste Generation erstellt. Ein sukzessiver Ersatz der nicht standortgerechten Bäume ist eingeplant, und Ersatzbäume sollen direkt mit einer bestimmten Grösse eingesetzt werden. Die Gemeinde Ennetbaden spricht sich mit der Stadt Baden und dem Verein Bagni Popolari über eine gemeinsame Eröffnung ab. Dies könnte gegen Ende Oktober 2021 stattfinden.
- Leiter Bau und Planung Andreas Müller geht Anfangs Juli auf eine längere Veloreise. Er hat sich die Ferien und die Auszeit sehr verdient. Durch die anhaltende hohe Bau- und Beratungstätigkeit wurde eine zusätzliche Stelle als Projektleiter bei der Abteilung Bau und Planung ausgeschrieben. Das verdichtete Bauen verlangt aufwändigere Abklärungen. Gleichzeitig ist eine Zunahme von Beschwerden zu verzeichnen, welche zum Teil auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Gemeinderatsmitglieder belasten. Leider hat die

Art und Weise der Kommunikation gelitten und ist nicht immer in angemessenen Ton gehalten, um es mal freundlich zu sagen. Gemeindeammann Pius Graf hofft, dass ein Teil davon den geänderten, digitalen Kommunikationsformen und der Pandemie zuzuschreiben ist und zukünftig wieder klärende Gespräche, von Angesicht zu Angesicht helfen, gemeinsame Lösungen zu finden. Unabhängig davon ist geplant, für das Budget 2022 neu auch einen Posten für Anwaltskosten aufzunehmen, um komplexere Baugesuche und Einwendungen entsprechend zu begleiten.

- Für das Baugesuch Tempo 30 sind einige Einwendungen und Anregungen eingegangen. Die Antworten dazu sind in Vorbereitung und die Einwendungsverhandlungen sind vor den Sommerferien geplant, sodass der Gemeinderat Ende Juli den Entscheid zur Baubewilligung fällen und danach die Umsetzung erfolgen kann.
- Zum Schluss teilt Gemeindeammann Pius Graf noch ein aktuelles Anliegen der Regionalen Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen RVBW sowie des Werkhofes mit. Es wird gebeten, die Äste und Sträucher an den Strassenrändern zurückzuschneiden. Der neue E-Bus, welcher heute wieder auf Probefahrt durch Ennetbaden unterwegs war, ist grösser und die Äste, welche ins Strassenprofil ragen, stellen ein Problem dar.
- Die nächste Gemeindeversammlung findet am Donnerstag, 11. November 2021 statt.

Gemeindeammann Pius Graf eröffnet die **Diskussion** unter "Verschiedenes" für Anliegen und Fragen.

Frau Renata Wetzel erkundigt sich, ob die diesjährige 1. August-Feier infolge der anhaltenden Corona-Pandemie wiederum abgesagt werden muss.

Gemeindeammann Pius Graf muss dies bestätigen, auch wenn die Impfkampagne mittlerweile gut angelaufen ist. Die notwendigen Schutzmassnahmen verhindern ein gemütliches Zusammensein. Er hofft, dass die 1. August-Feier im nächsten Jahr wieder durchgeführt werden kann.

Herr Hans Burger bemerkt, dass sich die sechs im Rebberg liegenden, zum Teil älteren Brunnen, in einem traurigen Zustand befinden. So haben die Brunnen keine funktionstüchtigen Wasserhähne, und Wanderern sei es nicht möglich, sich an den Brunnen zu erfrischen. Er möchte wissen, wer für den Unterhalt der Brunnen zuständig sei. Er ist der Ansicht, dass es für das Ansehen der Gemeinde sinnvoll sei, wenn die Brunnen funktionstüchtig sind, zumal vom Rebberg hinunter ein toller Blick auf die neuen Bäder geworfen werden kann.

Gemeindeammann Pius Graf erklärt, dass sich die Wald-, Natur- und Landschaftskommission WNL mit den Brunnen und dem Zugang in den Rebberg befasse. Die Gemeinde stehe zudem im Gespräch mit den Pächtern und Winzern. Er nimmt das Anliegen gerne auf, um abzuklären, wie die Situation verbessert werden kann.

Herr Markus Hauser, erkundigt sich, was es mit den zwei Leitkegeln auf sich hat, die in der Strassenmitte der Ehrendingerstrasse montiert wurden. Mittlerweile sei bereits einer der zwei Leitkegel umgefahren worden.

Gemeindeammann Pius Graf erklärt, dass es sich bei dieser Massnahme um einen Verkehrstest mit Videoauswertung des Kantons handelte, um den Fussgängern die Querung der Ehrendingerstrasse zu erleichtern. Dies, nachdem andere geplante Massnahmen zur Schaffung einer Querungshilfe nicht realisiert werden konnten. Der Nachteil dieser Markierung lag darin, dass der bergseits liegende Fahrradweg unterbrochen wurde und der Autofahrer im Bereich der

Querung hinter dem Velofahrer hätte hinterherfahren müssen, ohne diesen zu überholen. Die Videoauswertungen zeigten bald, dass es immer wieder zu gefährlichen Situationen gekommen ist, die einen sofortigen Abbruch des Tests notwendig machten. Die Markierung wird so rasch als möglich wieder entfernt.

Herr Fabian Mohn erkundigt sich zur Situation auf dem Postplatz. Dieser Platz wurde vor einigen Jahren neu gestaltet, um ihn auch als Begegnungsort aufzuwerten. Ihm fällt auf, dass es auf dem Postplatz sehr viel Autoverkehr mit unzähligen Kurzparkierern hat. Er fragt nach, ob die Zufahrt zum Postplatz nicht zusätzlich eingeschränkt werden kann, zum Beispiel mit einer Reduktion des Berechtigtenkreises und dass alle anderen Automobilisten gezwungen werden, das Parkhaus Zentrum zu nutzen.

Gemeindeammann Pius Graf weist darauf hin, dass es der Gemeinde ein permanentes Anliegen sei und dafür auch immer wieder gekämpft wird. Solange die Sanierungsarbeiten an der unteren Hertensteinstrasse noch nicht abgeschlossen sind und der Poller noch nicht wieder in Betrieb gesetzt ist, besteht nach wie vor die Möglichkeit der Zu- und Durchfahrten. Ein weiteres ständiges Problem sind die Eltern-Taxis, welche für das Ein- und Ausladen der Kinder vom Children's World auf dem Postplatz parkieren. Grundsätzlich darf in Nähe des Postplatzes nur auf den wenigen weiss markierten Parkfeldern parkiert werden. Bereits heute wird der Postplatz mit privaten Sicherheitsdiensten und der Stadtpolizei kontrolliert und es werden auch Bussen ausgesprochen, damit der Postplatz nicht zum Autoparkplatz verkommt. Der Gemeinderat wird die Situation weiterhin beobachten und weitere Massnahmen prüfen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, kommt **Gemeindeammann Pius Graf** zum letzten Traktandum des heutigen Abends, und zwar zur Verabschiedung des langjährigen **Gemeindeschreibers Anton Laube**. Unter Applaus der Stimmberechtigten nehmen Toni Laube und seine Ehefrau Gaby auf dem Rentner-Bänkli rechts neben der Bühne Platz.

Gemeindeammann Pius Graf freut sich, im positiven Sinne, den langjährigen Gemeindeschreiber Toni Laube, heute nach 37 Jahren im Dienste der Gemeinde Ennetbaden zu verabschieden. Man stelle sich vor, was alles zwischen 1984 und 2021 geschehen ist. Es gab noch keinen Goldwandtunnel, der Verkehr floss noch über die Badstrasse und die Schiefe Brücke. Es gab noch keinen Limmatsteg mit Lift zum Bahnhof, wir assen, tranken und lachten noch im Kafi Schief. Das Planungsbüro Gähler und Partner hatte seine Arbeitsplätze noch im Schwanen, mit einem zusätzlichen Geschoss mitten durch den heutigen, wunderschönen Schwanensaal gezogen. Eben dieser Schwanensaal, auf den Toni auch ein bisschen stolz ist, daran mitgewirkt zu haben, damit der Saal heute wieder in neuem Glanz genutzt werden kann. Ein anderes Anliegen war ihm auch immer der Wald mit der Gerechtigkeitsgenossenschaft, welche heute in die Einwohnergemeinde integriert ist.

Die Rede von **Gemeindeammann Pius Graf** wird durch ein Martinshorn der Stützpunktfeuerwehr Baden abrupt unterbrochen, welche mit dem Tanklöschfahrzeug und Blaulicht auf den Postplatz einfährt. Einsatzleiter und **Kommandant der Stützpunktfeuerwehr Baden, Florian Immer** ergreift das Mikrofon und stellt sich sowie seine beiden Feuerwehrkollegen aus Ennetbaden, Thomas und Dominique Wetzel, kurz vor. Mit einem Rückblick ins denkwürdige Jahr 2013, in welchem die Feuerwehr Ennetbaden mit der Feuerwehr Baden fusionierte, richtet er sich an Toni Laube und dankt ihm für seine Unterstützung bei der Umsetzung des erfolgreichen Fusionsprojektes. Heute haben die beiden Gemeinden ein einziges Korp mit einer Mannschaft, und es spielt keine Rolle mehr, aus welcher Gemeinde die Feuerwehrangehörigen stammen. Als Dank für das grosse Engagement für die Feuerwehr überreicht Kommandant Florian Immer Toni Laube einen historischen Löscheimer aus Leinen aus dem früheren Bestand der Gemeinde Ennetbaden, datiert aus dem Jahre 1867.

Gemeindeammann Pius Graf bedankt sich bei der Feuerwehr Baden für das Intermezzo und fährt mit seiner Laudatio für Alt Gemeindeschreiber Toni Laube fort. Toni Laube hat in den letzten Tagen einiges an Medienaufmerksamkeit erhalten. Auch in der Ennetbadener Post konnte man einiges über ihn und seine Beteiligung an den unzähligen Projekten in der Gemeinde und der Region lesen. Die vielzitierte Loyalität gegenüber dem Gemeinderat hat Toni Laube wirklich gelebt. Er hat die Entscheide des Gemeinderates, mit fünf Gemeindeammännern und 24 Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und gegenüber der Bevölkerung stets vertreten und seine persönliche Meinung zurückgestellt. Er war der Sachverständige, sei es im Zusammenhang mit Gesetzen und Verordnungen, oder mit dem Wissen aus der Historie von Sachgeschäften. Er beriet den Gemeinderat für die korrekte Abwicklung der Geschäfte und erlaubte sich auch zwischendurch, mit Augenmass, auf gesunden Menschenverstand und Verhältnismässigkeit hinzuweisen. Auch dies – durchaus im Sinne der Sache, und durchaus als Grundverständnis von Service Public, quasi als der Angestellte im Dienste der Einwohnerinnen und Einwohner. Seine Kompetenz war rundum bekannt und geschätzt, auch innerhalb des Gemeindeschreiberverbands des Bezirks Baden, den er fast 20 Jahre lang präsidierte. Während 26 Jahren unterrichtete er die kaufmännischen Lernenden der öffentlichen Verwaltungen um sie fit für den Alltag auf der Verwaltung zu machen und wo er sicher auch seine Einstellung und seine Begeisterung für den Beruf des Gemeindeschreibers weitergeben konnte.

Hervorgehoben werden darf auch die sehr gemütliche und humorvolle Seite von Toni Laube. Er pflegte das Beisammensein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Gemeinderäte und der Ehemaligen, und organisierte dazu in Eigeninitiative regelmässige Treffen und Anlässe.

Die Vorbereitungen auf den Wechsel im Amt liefen schon vor über einem Jahr an. Eine gute Stabsübergabe war Toni Laube wichtig – und die ist auch gelungen mit der Übergabe an Dominik Andreatta. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben an seinem vorletzten Arbeitstag Ende Mai einen "Toni Laube Tag" gestaltet. Dieser begann am Morgen um 7 Uhr in der Foyer Küche, zusammen mit seiner Frau Gaby, mit Brötchen und Zopf backen. Mit einem Kaffee und Zopf auf dem Hirschenplatz wurden dann zum z'Nüni die ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Gemeinderäte bewirtet. Danach gab es ein Mittagessen mit aktiven und ehemaligen Gemeindeschreibern des Bezirks Baden. Am Nachmittag organisierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Toni Laube einen Postenlauf quer durch das Dorf, wo er sich verschiedensten Aufgaben stellen musste.

Sein Nachfolger Dominik Andreatta arbeitet bereits seit 20 Jahren auf unserer Verwaltung und ist bestens bekannt bei uns im Dorf. Gemeindeammann Pius Graf gratuliert Dominik Andreatta auch an dieser Stelle und wünscht ihm im Namen des Gemeinderats und der Verwaltung viel Freude und Erfüllung als Gemeindeschreiber. Das ist eine Aufgabe, die nicht immer leicht ist und es nicht möglich ist, es allen recht zu machen. Er wünscht ihm ein gesundes Augenmass und die Menschlichkeit, die es nebst der Einhaltung aller Gesetze und Verordnungen auch braucht.

Gemeindeammann Pius Graf bedankt sich bei Toni Laube ganz herzlich für die Ausdauer und für sein grosses Engagement zum Wohle der Gemeinde Ennetbaden und wünscht ihm und seiner Ehefrau Gaby mit der ganzen Familie alles Gute für die Zukunft. Er überreicht Toni und Gaby Laube Namens des Gemeinderats und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein hölzernes Rentner-Bänkli, einen Gutschein für einen Aufenthalt im Hotel Viktoria in Meiringen, zwei Flaschen Gemeindewein 47 Grad sowie einen Blumenstrauss.

Alt Gemeindeschreiber Toni Laube bedankt sich für die anerkennenden und wertschätzenden Worte sowie das schöne Abschiedsgeschenk in Form eines Renter-Bänkli, welches er hoffentlich möglichst viel gebrauchen kann. Er blickt mit Dankbarkeit auf die vielen

spannenden Jahre als Gemeindeschreiber von Ennetbaden zurück. Jetzt freut er sich aber auch auf den neuen Lebensabschnitt, den er mittlerweile bereits 10 Tage testete und auch als sehr schön erlebte. Er hat in seiner Zeit als Gemeindeschreiber immer versucht, die Anliegen von allen Einwohnerinnen und Einwohnern fair und korrekt zu bearbeiten. Dies sei ihm meistens auch gelungen, und wenn mal etwas liegen geblieben ist, war es sicher nicht seine Absicht. Für die Nachsicht und das Verständnis richtet er den Anwesenden seinen herzlichen Dank aus.

Für die Entwicklung der Gemeinde sowie die Geschäfte des Gemeinderats als entscheidende Behörde hat er immer die erforderlichen Grundlagen und Inputs nach bestem Wissen und Gewissen erarbeitet und unterbreitet. Über alle 37 Jahre seiner Tätigkeit als Gemeindeschreiber von Ennetbaden habe er Glück gehabt, dass nie ein grösseres Malheur bei diesen vielen Projekten und Aufgaben passiert ist.

Abschliessend drückt er seine Dankbarkeit mit einem vierfachen Dankeschön aus. Erstens bedankt er sich bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, die immer Persönlichkeiten in die Behörde gewählt haben, die geführt haben und die sich voll und ganz für die Gemeinde eingesetzt haben. Ganz wichtig ist, dass sie immer die vorausschauende Finanzpolitik des Gemeinderats unterstützt haben und jeweils auch einen Steuerfuss genehmigt haben, welcher den erforderlichen Handlungsspielraum für die Entwicklung der Gemeinde ermöglicht hat. Er hofft, dass dies auch in der Zukunft der Fall sein wird, denn nur das Ziel, einen tiefen Steuerfuss zu haben, macht eine Gemeinde nicht lebenswerter. Der heutige Steuerfuss von 97 % ist moderat und sollte seiner Meinung nach nicht weiter gesenkt werden.

Sein zweiter Dank richtet er allen früheren und aktuellen Mitgliedern des Gemeinderats aus, für das Vertrauen und die tolle Zusammenarbeit. Auch dafür, dass nie Grabenkämpfe geführt wurden, wie sie leider immer wieder in anderen Gemeinden vorkommen und am Ende des Tages nichts bringen. Auch Mehrheitsentscheide sind immer loyal von allen Mitgliedern mitgetragen worden. Ein spezieller Dank drückt er seinen fünf Gemeindeammännern aus, für die hervorragende Leitung des Gemeinderats sowie die vorausschauende Entwicklung von Ennetbaden.

Mit seinem dritten Dank richtet er sich an alle seine aktuellen und ehemaligen Mitarbeitenden der Verwaltung und des Werkhofs. Ohne deren Unterstützung wäre dieses Gemeindeschiff nicht immer so flott unterwegs gewesen. Seinem Nachfolger Dominik Andreatta dankt er speziell für die Unterstützung während der letzten 20 Jahre. Toni Laube ist sich sicher, dass er das Verwaltungsteam weiterhin zielführend leiten wird und wünscht ihm dazu viel Glück und Freude. Er bittet die anwesenden Stimmberechtigten, das Vertrauen, welches sie ihm entgegengebracht haben, auch der neuen Crew entgegenzubringen.

Den letzten Dank und damit den Grössten richtet er sichtlich gerührt an seine Ehefrau Gaby Laube. Sie hat ihn stets unterstützt, ihm den Rücken freigehalten und einen Grossteil der wertvollen Erziehung ihrer vier Kinder übernommen. Er freut sich nun umso mehr, Zeit mit seiner Ehefrau, den Kindern und seinem ersten Enkelkind zu verbringen.

Schluss der Gemeindeversammlung: 21.40 Uhr.

Namens der Einwohnergemeindeversammlung
Der Gemeindeammann Der Gemeindeschreiber
Pius Graf Dominik Andreatta